

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

295 (17.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057834)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheinen soll, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Sendungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus nach Vorausbestellung.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und sind die 5 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Ämtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. t. Behörden, sowie für die Gemeinden Stadt u. Neuadligens.

N^o 295. 1. Blatt. Dienstag, den 17. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Hierzu ein 2. Blatt

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dez. Der Kaiser hörte heute Vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Generalstabes Graf von Schlieffen und arbeitete darauf längere Zeit mit dem General von Hahnke. Abends um 11 Uhr trat der Kaiser die Reise nach Kiel zur Rekrutenvorbereitung an.

Berlin, 13. Dez. England hat manche Vorkommnisse der letzten Zeit dazu benutzt, einen überaus dreisten, schulmeisterlichen Ton Deutschland gegenüber anzuschlagen. Wir erianern nur an die unerschämten Belehrungen, welche die englische Presse im August unserem damals gerade in englischen Gewässern weilenden Kaiser zu erteilen wagte. Aber die Krone englischer Anmaßung ist die Verunglimpfung unseres Kaisers, deren sich dieser Tage der meist aus englischen Liberalen bestehende „englisch-armenische Verein“ mit seinem Gründer Gladstone erdreistet hat. Der Vorkursrath dieser Vereine hat nämlich den Beschluß gefaßt, er erachte die jüngste Rede des deutschen Kaisers als eine unmittelbare Ermunterung für den Sultan, sein Zerstörungswerk in Anatolien fortzusetzen, und fordere daher die Regierungen Europas auf, sich von den Anschauungen des deutschen Kaisers fernzuhalten. Und im Hinblick auf diesen Beschluß hat Gladstone in einer Zuschrift an den Vorsitzenden des Vereins erklärt, er werde sich freuen, wenn diese Kundgebung dazu beitrüge, die englische Regierung zu überzeugen, daß sie die warme Unterstützung des englischen Volkes erwarten darf in dem Verlangen und Erzwingen von Gerechtigkeit für Armenien; der Fall werde erster durch die dem deutschen Kaiser zugeschriebene Sprache, eine Zuschrift, in der, wie er hoffe, kein wahres Wort sei. Die hier in Betracht kommende „jüngste Rede des deutschen Kaisers“ ist die Thronrede zur Eröffnung des gegenwärtigen Reichstages, worin im Hinblick auf die beklagenswerthen Vorgänge im türkischen Reich erklärt worden war, die Ginnützigkeit des Entschlusses aller Mächte, die bestehenden Vorträge zu achten und die Regierung des Sultans bei Herstellung geordneter Zustände zu unterstützen, begründe die Hoffnung, daß den vereinten Anstrengungen der Erfolg nicht fehlen werde. Diese Erklärung, die, wie feierlich, viel dazu beigetragen hat, den Sultan Abdul Hamid nachgiebig zu machen, benützt der englisch-armenische Verein unter der Billigung des geistigen Führers der englischen Liberalen, um den deutschen Kaiser und in ihm das ganze deutsche Volk in frivolster Weise zu beleidigen. Nicht Deutschland, sondern einzig und allein die Verhöhnungen und Intrigen Gladstones und seiner Anhänger vom englisch-armenischen Verein tragen die Schuld an den beklagenswerthen Vorgängen im türkischen Reich. Ihr Zweck ist es, die armenische Frage im Hinblick auf den Berliner Vertrag und das Abkommen wegen der Insel Cypern stets offen zu halten und so dauernd einen Grund gegen die von der Türkei angeführte Klüftung Wepphrens bereit zu haben. Durch diese Rechnung, wie durch manche andere englische Rechnung hat allerdings die Haltung der deutschen Politik in der armenischen Frage sowohl wie in der ostasiatischen Frage eine dem Intriganten Gladstone recht unangenehme Strich gemacht, und dafür sucht er sich nun durch eine anmaßende Verdächtigung unseres Kaisers und der deutschen Politik zu rächen. Die Absicht ist freilich zu deutlich erkennbar, als daß der verfolgte Zweck erreicht werden könnte. Pflicht jedes vaterlandsliebenden Deutschen aber ist es, mit Entrüstung den Versuch eines fremden Staatsmannes zurückzuweisen, für seine selbstthätigen Zwecke unter frechen Verunglimpfungen den Namen unseres Kaisers zu mißbrauchen. Und wollen sich die gegenwärtigen Leiter der englischen Regierung nicht zu nichtsnütigen Mitwissern Intrigue machen, so ist es ihre Pflicht, in unzweifelhafter Weise kund zu thun, daß sie mit den Gladstoneschen Umtrieben nicht das Geringste zu thun haben, sondern sie auf das Entschiedenste mißbilligen. Für die deutsche Politik aber sind alle diese englischen Anmaßungen und Intrigen eine neue verstärkte Mahnung, England gegenüber stets mißtrauisch zu sein und stets nur das ureigenste deutsche Interesse im Auge zu haben und rücksichtslos zur Geltung zu bringen.

Berlin, 14. Dez. Der in Herford-Halle zum Reichstagsabgeordneten gewählte Bürgermeister Quentin wird der national-liberalen Partei als Hospitant beitreten.

Die nationale Reichstagsfraktion hat sich heute mit dem Gesetzentwurf, betr. die Handwerkskammern, beschäftigt und im Großen und Ganzen einen wohlwollenden Standpunkt eingenommen.

Berlin, 14. Dez. Der Entwurf eines Gesetzes betreffs Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung ist in der vom Bundesrath angenommenen Fassung heute dem Reichstage zugegangen.

Schwerin i. Meckl., 14. Dez. Der Landtag nahm die Vorlage, betreffend die Pensionierung und das Dienstinkommen der Volksschullehrer, im Wesentlichen nach den Beschlüssen der Commission an.

Hamburg, 14. Dezbr. Das Landgericht bestätigte gegen den Urheber der falschen Choleraanricht Correcor Stenzel hier das Urtheil auf vier Wochen Haft, sprach den Factor Schulz vom „Rostocker Anzeiger“ frei, verurtheilte aber den Redakteur Grüttemann vom „Berliner Tageblatt“ zu sechs Wochen Haft; das Schöffengericht hatte nur auf 150 M. Geldstrafe erkannt.

Kiel, 15. Dez. Der Chefredakteur Schwuchow der „N.-D.-Z.“ hat die Leitung des von ihm redigirten Blattes niedergelegt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dezbr. Der Reichstag brachte heute die erste Berathung der Vorlage zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zum Abschluß und verwies dieselbe an eine Commission von 21 Mitgliedern. Zum Wort kamen noch der Antisemit Bielhaben und der Abgeordnete Singer, welcher sich gegen die gestrige Abfertigung durch Herrn v. Boetticher wehrte. Auch die Novelle zum Genossenschaftsgeetze wurde an eine Commission verwiesen. Gegen dieselbe sprachen nur der Sozialdemokrat Wurm und der Freisinnige Dr. Schneider.

Ausland.

Rom, 14. Dez. Der „Italia Militare“ zufolge verhandelt Italien mit England, um die Erlaubnis zur Landung italienischer Truppen in Zeila am Rothen Meere zu erhalten. Die Truppen hätten die Aufgabe, einen Planktenangriff gegen Menelik zu machen. Demselben Militärblatt zufolge befanden sich im abessinischen Heere europäische Offiziere, welche die Bewegungen leiteten.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Gemäß Verfg. des Ob.-Kommandos der Marine werden die Kaplt. z. S. v. Franzius, Graf v. Baudissin (Friedrich), Wodrig und Kavaud, sowie der Korv.-Kaplt. Friedrich an dem Anfang nächsten Monats beginnenden Stabsoffizierskursus an Bord S. M. S. „Mars“ teilnehmen. — Durch Verfg. des Ob.-Kommandos der Marine vom 13. Dez. d. J. ist dem Korv.-Kaplt. Gröb ein 4-täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt worden. — Zahlm.-Kaplt. Rahne ist vom 19. d. M. an auf die bestimmungsmäßige Zeit dem aufgelösten Kommando S. M. S. „Pfeil“ zur Abwicklung der Geschäfte zur Verfügung gestellt. — Durch Verfg. des Ob.-Kommandos ist bestimmt worden, daß Lt. z. S. Bechtel am 16. d. M. das Kommando des zur Probefahrt in Dienst befindlichen Bootes „S. 74“ von Lt. z. S. Gehring übernimmt. Durch dieselbe Verfg. ist Lt. z. S. Siegmund mit der Wiederaufnahme der vorausichtlich in diesem Monat stattfindenden Probefahrt S. M. Torped. „S. 42“ und Lt. z. S. v. Mantel zur Übernahme und zur Probefahrt des in Pillau in Dienst zu stellenden Torped. „S. 81“ kommandirt worden. — Maich.-Ing. Mische hat einen vom 17. d. M. ab rechnenden 4-täg. Urlaub erhalten. — Der Artilleriechef der Werft, Korv.-Kaplt. z. D. Jaedel ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Dienstreisen haben angetreten: Zeughaupte am Kubor nach Hohnsdorf, Stabsarzt Wasserfall zur Schiffvermuthung nach Cammin. — Mar.-Int.-Off. Korisch ist nach Danzig abgereist. — Urlaub haben angetreten: Der Milizenbezirks-Inspektor, Kaplt. z. S. z. D. Wachenhufen auf 30 Tage nach Kiel, Lt. z. S. v. Mantel nach Pillau, Lt. z. S. Liesmeyer bis zum Beginn des II. Torpedokursus nach Bremen, Lt. z. S. Wahrenholz desgl. nach Kiel, Kaplt.-Lt. Schütz bis 15. Januar nach Wismar, Lt. z. S. Damer bis 17. Jan. nach Neufahrwasser. — Lt. z. S. Graf von Deyhausen bis 4. Jan. nach Braßlortorf. Lt. z. S. Bach ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— Berlin, 13. Dez. Die südamerikanische Flottenstation soll nach dem Indienststellungs-Etat für 1896/97 nicht mehr besetzt werden. Jetzt hat der „Verein Hamburger Mheder“ an den Reichsfinanzminister eine Eingabe gerichtet, in der es u. A. heißt: Die hamburgische Kaufmannschaft, welche hauptsächlich den Verkehr zwischen Deutschland, den süd- und mittelamerikanischen Staaten vermittelt, hat an der angemessenen Vertretung des deutschen Reichs in jenen Gegenden das lebhafteste Interesse. Die hiesige Handelskammer ist daher 1891 nachdrücklich für Entsendung von Kriegsschiffen nach Chile und später für Errichtung einer südamerikanischen Flottenstation eingetreten, und sie hat für das taktvolle und erfolgreiche Eingreifen der deutschen Kommandanten bei den erwähnten Gelegenheiten die wärmste Anerkennung ausgesprochen. Alles, was an ersterer Stelle für die Nothwendigkeit einer südamerikanischen Flottenstation geltend gemacht ist, trifft noch jetzt zu. Von Hamburgs See-Ausfuhr geht mehr als der sechste Theil nach Mittel- und Südamerika, von seiner See-Einfuhr kommt mehr als der vierte Theil dorthier. Es wird ziffermäßig nachgewiesen, wie die deutschen Interessen in Mittel- und Südamerika größer als in irgend einem anderen außereuropäischen Gebiet sind. Dann wird darauf gelegt, wie die Erfolge, welche der deutsche Unternehmungsgeist in jenen Gegenden errungen, zum großen Theil auf dem Ansehen beruhen, welches die Deutschen und das deutsche Reich bei den dortigen Regierungen und Bevölkerungen genießen. Um dies alles zu erhalten, sei der Schutz der deutschen Interessen durch Kriegsschiffe dringend erforderlich.

— Kronstadt, 15. Dezbr. Auf der Werft in Petersburg ist der Bau von vier neuen Kriegsschiffen, und zwar der eines Escadre-Panzerkreuzers, von drei gepanzerten Kreuzern, ferner der Bau von zwei Torpedobooten in Angriff genommen worden.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Die Beerdigung und Leichenparade des Kaplt. z. S. Graf v. Haugwitz findet morgen Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Militärkirchhofs in Danzig aus statt.

§ Wilhelmshaven, 16. Dezbr. S. M. S. „Beowulf“, Kommandant Korvettenkapitän Holzhauser, hat heute Morgen die Flagge des Herrn Stationschefs niedergeholt und beabsichtigte zur Vornahme von Übungen heute auszulassen. — Am Sonnabend Nachmittag verholte das Schiff nach dem Vorhafen.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. S. M. S. „Hela“ ist am Sonnabend Nachmittag gegen 7 Uhr auf Rheede eingetroffen und dort zu Anker gegangen.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Die Aufberufungstellung S. M. S. „Jagd“ wird am 19. ds. Mts. stattfinden.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Der Pumpendampfer „Kraft“ ist am Sonnabend Abend von der Ems zurückgekehrt und Vormittags 11 Uhr in den Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Die Vereidigung der am 1. Oktober bei der II. Matrosendivision und II. Werftdivision eingestellten Rekruten, welche sogleich auf die Schiffe der I. Divi-

sion des Wandberggeschwaders kommandirt wurden, soll nunmehr am Dienstag, den 17. d. Mts. in der Elisabethkirche stattfinden. Die kirchliche Vorbereitung für diesen feierlichen Act hat bereits am 30. vor. Mts. in Kiel stattgefunden.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Heute Mittag 12 Uhr fand die am Sonnabend ausgefallene Parade der Garnison statt, zu welcher sämmtliche am Orte befindlichen Rekruten kommandirt waren.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Der diesj. III. Kursus an der Marine-Telegraphenschule ist am 21. ds. Mts. beendet. Der I. Kursus im Jahre 1896 findet vom 5. Januar bis 10. April statt.

§ Wilhelmshaven, 15. Dez. Die Weihnachtszeit naht und mit ihr die Sorge um die Geschenke. Dieselbe nimmt einen so breiten Raum in den Herzen ein, daß sie in diesen Wochen die Gedanken fast ausschließlich beschäftigt und die Hände rastlos in Bewegung setzt. Die Weihnachtsbescherung ist ein alter und sinniger Brauch, von dem wir es begreifen, daß er sich bei unserm tief und gemüthvoll veranlagten deutschen Volke einbürgern konnte. Es ist ein schöner Gedanke, der ihr zu Grunde liegt, die Hand der Liebe gegen einander aufzuthun bei jeder Wiederkehr des Tages, an welchem die Götterhand die Menschheit mit soviel Liebe gesegnet hat. Aber die alte schöne Sitte hat im Laufe der Zeiten einen Charakter angenommen, der uns bedenklich machen muß, und weit in unsern Tagen Auswüchse auf, die ernste Gefahren in sich schließen ein Luxus wird dabei entfaltet, welcher sich mit der Bedeutung des Festes nicht wohl verträgt. Und zwar sind es nicht immer nur die Häuser der Reichen, in welchen sich dieser Luxus findet, man begegnet ihm auch in Familien, deren Verhältnisse mit solchem Aufwand keineswegs im Einklang stehen. Denn auch hierbei hat sich der böse Wettkampf geltend gemacht, daß keiner zurückbleiben will, vielmehr einer es dem andern zuvorzuthun sucht aus Lieber Gütlichkeit und Ehrbegier. Darum erwohnen die Eltern und Verwandten, welche in solch einer übertriebenen Weise freigebig sind, den Jüngern keinen Liebesdienst; sie würden deren Wohl weit besser fördern, wenn sie zu der schlichten und einfachen Weise zurückkehren wollten, die in früherer Zeit geübt worden ist. Und wie viel Reid und Mißgunst erregen diese luxuriösen Weihnachtsbescherungen bei dem ärmeren Theile der Bevölkerung! Das Weihnachtsfest ist ein Friedensfest, halte man denn auch von ihm fern, was in der angedeuteten Richtung das friedliche Nebeneinanderwohnen zu beeinträchtigen im Stande ist. Es wäre so leicht hier Wandel zu schaffen, wenn die Begüterten beim Freudeb-reiten nur über den Kreis der eigenen Familie hinausschauen und von ihrem Ueberflusse denen spenden wollten, welche am Weihnachtsfeste mit sorgenvollen Herzen und leeren Händen dastehen. Es wäre dann heidem abgeholfen, dem prunkvollen Wesen auf der einen und dem beklagenswerthen Mangel auf der anderen Seite. Die „Weihnachtsbitten“ werden schon laut in den Tagesblättern, möchten sie namentlich von Seiten derer eine Antwort finden, bei welchen eine Beschränkung im eignen Hause nur von Vortheil sein würde.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Der Bazar beschäftigt, je näher er rückt, die Gemüther unserer schönen Leserinnen desto lebhafter. Auch die verehrten Leser werden nunmehr daran denken müssen, Geld in ihre Beutel zu thun. Denn Morgen soll sich dieses große Ereigniß der Saison zutragen. Jemand ein Wort unsrerseits zur Empfehlung des Bazar's wäre überflüssig. Derselbe empfiehlt sich schon als Unternehmung zur Verringerung der Noth von selbst. Außerdem aber ist der Vaterländische Frauenverein dafür bekannt, daß er eine solche nützliche Thätigkeit zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu gestalten weiß. Man hat sich dabei immer köstlich amüßirt. Wer will, kann es auch billig thun, denn „genüthigt wird nicht“, es wird sogar herausgegeben. Morgen, Dienstag, Nachmittags 5 Uhr beginnt die Feier, welche, wie unsere Leser bereits wissen, wieder einmal in der „Burg Hohenzollern“ stattfindet. Wir wünschen den besten Erfolg.

§ Wilhelmshaven, 16. Dez. Die letzte Nacht hat endlich den von Vielen ersehnten Schnee gebracht. Freilich den Hansspätkern ist er nicht sehr willkommen. Sie werden, wenn nöthig, durch polizeiliche Strafmandate genöthigt, ihn schleunigst wieder aus dem Wege zu räumen, damit der Bürgerfreig jederzeit ohne Gefahr passirt werden kann.

§ Wilhelmshaven, 16. Dezbr. Nachdem die Ergebnisse der Volkszählung für unsere Stadt und die 3 oldenburgischen Vororte Bant, Heppens und Neuende vorliegen, stellen wir dieselben hier nochmals zusammen. Es zählten Wilhelmshaven 19578, Bant 11368, Heppens 5920, Neuende 2974, alle 4 zusammen demnach 39840 oder rund 40000 Seelen. Unsere 3 Vororte haben also etwas mehr Einwohner als die Stadt. Neuende hat die geringste Einwohnerzahl mit rund 3000, Heppens hat annähernd die doppelte Anzahl mit ca. 6000 und Bant wiederum ist nahezu doppelt so groß als Heppens.

§ Wilhelmshaven, 16. Dezbr. Zur glatten Abwicklung des Postverkehrs während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Entlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankirung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht in den Tagen vom

19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Posthalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auf-
lieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser
Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum
Nutzen gereichen.

Wilhelmshaven, 16. Dez. Die Einnahmen der Olden-
burgischen Staatsbahnen betragen: im November 1895 511 226
Mk., im November 1894 481 292 Mk. Mehreinnahme 1895
29 934 Mk. Vom 1. Januar bis Ende November 1895 5 845 820
Mk., vom 1. Januar bis Ende November 1894 5 556 132 Mk.
Mehreinnahme 1895 289 688 Mk. Für die Oldenburg-Wil-
helmshavener Bahn wurden eingenommen: Im November 1895
79 833 Mk., im November 1894 77 277 Mk. Mehreinnahme
1895 2556 Mk. Vom 1. Januar bis Ende November 1895
9464 404 Mk., vom 1. Januar bis Ende November 1894
9 390 048 Mk. Mehreinnahme 1895 75 356 Mk.

Wilhelmshaven, 16. Dezbr. Der Radfahrer-Verein „All
Geil“ hielt am Sonnabend im Parkhaus ein Kränzchen ab,
welches sehr stark besucht war. Den Abend eröffneten einige
Konzertstücke, denen sehr gut ausgeführte Zitherkonzerte unter
Mitwirkung des Wilhelmshavener Zitherklubs folgten. Hieran
reichten sich dann verschiedene Gesangsnummern, welche gleich
den Zitherstücken allgemeinem Beifall fanden. Sehr erheitend
wirkte das nun folgende Lustspiel „Die Medaille“. Die Dar-
steller ernteten für ihr gutes Spiel reichen Applaus. Sodann
trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Anwesenden bis
lange nach Mitternacht zusammen. Wie wir hören, beabsichtigt
der Verein im Februar ein größeres Saalfest zu veranstalten.

Wilhelmshaven, 16. Dezember. Das Spezialitäten-Theater
in der „Burg Hohenzollern“ wurde gestern vor gänzlich über-
fülltem Hause geschlossen. Wie der Anfang so war auch das
Ende für alle Besucher befriedigend. Herr Direktor Strauß hat
diesmal eine sehr glückliche Hand gehabt. Die Produktionen der
Artisten waren durchweg anerkanntenswerth, dabei zum größten
Theil vollständig neu für das hiesige Publikum. Zudem hatte
Herr Strauß, um etwas Abwechslung zu bieten, mit Beginn der
zweiten Woche neues und vorzügliches Personal engagirt. Viel-
leicht hätte es sich auch empfohlen, einen Wechsel in der Person
der Sourette eintreten zu lassen. Sie war ja eine sehr feine,
imponirende Erscheinung, aber damit war ihr Latein auch zu
Ende.

Wilhelmshaven, 16. Dez. Seit einigen Tagen konzertirt
im „Rheinischen Hof“ (Schladt) eine Wiener Damenkapelle mit
schönem Erfolg. Die Damen, es sind im Ganzen 5, von denen
die fünfte die Trommel schlägt, gehen in ihren Leistungen weit
über die Mittelmäßigkeit der reisenden Kapellen hinaus und ge-
winnen sich durch ihre hübschen Vorträge sehr schnell die Symp-
athien der Zuhörer. Eine der Damen handhabt sehr geschickt
das Klavierspiel, und erntet reichen Beifall für die Vorführung des
harmonisch abgestimmten Glockenspiels.

Lundbeck, 16. Dez. In Sadewassers Tivoli war es
gestern Abend wieder brennend voll. Die Künstler des
Spezialitäten-Theater ernteten wiederum allseitigen Beifall und
mußten jeder mehrere Nummern zugeben.

Bant, 16. Dezbr. Am Sonntag Morgen fand am
Ems-Jade-Kanal wieder eine Spritzenprobe mit der neuen Spritze
statt. Der Referent, Herr Kupferschmiedemeister Müller aus
Oldenburg, war persönlich anwesend. Die große Spritze erwies
sich als nicht genügend und wird nächstens eine andere geliefert
werden.

Bant, 16. Dez. Das Resultat der Volkszählung für
die Gemeinde Bant haben wir bereits kurz mitgetheilt. Es
dürfte noch von Interesse sein, die Anzahl der Häuser, Haus-
haltungen und Einwohner in den einzelnen Ortschaften zu er-
fahren. Es wurden gezählt in Belfort 454 Hf., 1493 Hsh. und
7004 Em., (1890 377 Hf., 1099 Hsh., 5010 Em.), in Neu-
bremen 137 Hf., 670 Hsh. und 2959 Em., (1890 103 Hf.,
458 Hsh., 1962 Em.), in Sedan 48 Hf., 144 Hsh. und 669
Em., (1890 44 Hf., 146 Hsh. und 681 Em.), in Kopperhörn
(20 Hf., 74 Hsh. und 368 Em., (1890 20 Hf., 67 Hsh., 300
Em.), in Metz 8 Hf., 29 Hsh. und 142 Em., (1890 8 Hf., 30
Hsh., 142 Em.), in Pakterdeich 14 Hf., 23 Hsh. und 97 Em.,
1890 15 Hf., 24 Hsh. und 96 Em.), am Banterweg 10 Hf.,

28 Hsh. und 129 Em., (10 Hf., 26 Hsh., 105 Em.). Das
Ergebnis hat sich noch etwas verschoben, indem nicht, wie erst
gemeldet, 11 259 Personen, sondern 11 368 Personen anwesend
waren.

Neuende, 16. Dez. Nach dem Ergebnis der am
2. Dezember vorgenommenen Volkszählung sind in den einzelnen
Ortschaften der Gemeinde Neuende gezählt worden: in Neuende
392 Em., (1890 382 Em.), in Altengroden 618 Em. (358),
Schaar 610 (478), Kopperhörn 1608 (885), Ebberiege 346 (363).
Insgesamt wurden 393 Häuser, 657 Haushaltungen und
2974 Seelen gezählt gegen 296 Häuser, 586 Haushaltungen und
2646 Einwohner in 1889. Es ist also eine Zunahme von 27
bezw. 71 bezw. 328 zu verzeichnen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 13. Dezbr. Die in unserer Gemeinde statt-
gefundene Viehzählung ergab folgendes Resultat: 299 Pferde
und 1466 Stück Rindvieh. — Die Erd- und Sandbettungs-
arbeiten der hier zu erbauenden Chauffee sind von Marienburg
bis zum Ems-Jade-Kanal bereits fertig gestellt. Wie man
hört, wird die Pflasterung im nächsten Frühjahr vorgenommen
werden.

Friedeburg, 13. Dezember. Am 8. Jan., 5. Febr.,
4. März, 1. April, 6. Mai, 8. Juli, 16. Septbr., 7. Oktbr.,
4. Novbr. und 2. Dezbr. des nächsten Jahres werden im Gast-
hofe des Herrn G. Olmanns hier selbst Gerichtstage abgehalten
werden.

Marienburg, 13. Dezember. Nachdem Herr Pastor
Veemhuis zu Großesehn von der behufs Wiederbesetzung der hier-
selbst vakanten 2. Pfarre gebildeten Dreizahl zurückgetreten, ist
auf diese Herr Pastor Börner zu Neustadt-Gödens gesetzt worden,
welcher am vierten Adventssonntage hier seine Wahlpredigt
halten wird.

Murich, 13. Dezember. Die am Erntedankfeste in den
lutherischen Kirchen Ostfrieslands abgehaltenen Kirchenbeden-
Kollekten zum Besten der Rettungsanstalt zu Großesehn hat
3170 Mk eingebracht.

Vermischtes.

Kiel, 13. Dec. Der Tönninger Gaffelschoner „Marie“
ist mit der gesamten Ladung in der Nordsee untergegangen. Die
Mannschaft wurde gerettet und ist gestern an der englischen Küste
gelandet.

Hamburg, 14. Dez. Im hamburgischen Staate
betrug nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung am
2. d. M. die Zahl der ortsbewohnenden Bewohner 678 894; da-
von entfallen auf die Stadt 622 745 und auf das Landgebiet
insgesamt 56 149.

Die größte bisher von einem Geschütz erschossene Ent-
fernung beträgt 20 226 Meter. Dieselbe wurde am 28. April
1892 vor Kaiser Wilhelm II. auf dem Krupp'schen Schießplatze
zu Mappern erreicht. Die Scheitelhöhe der Flugbahn des Ge-
schosses betrug 6540 Meter, die Flugzeit bei 640 Meter An-
fangsgeschwindigkeit 70,2 Sekunden. Das Geschütz war ein Ri-
stengebüchse mit 40 Kaliber bei 24 Centimeter Seelendurchmesser
auf Mittelpivotlafette, 9,6 Meter lang und 31 000 Kilogramm
schwer. Das Geschößgewicht betrug 215 Kilogramm mit einer
Pulverladung von 115 Kilogramm. Dasselbe Geschütz erreicht
bei 42 Kilogramm Ladung rauchlosen Pulvers 700 Meter An-
fangsgeschwindigkeit der Geschosse und würde theoretisch, mit 160
Kilogramm rauchloser Pulverladung auf 800 Meter zu bringen
sein, wobei 22 500 Meter Entfernung erschossen werden könnten.

Daß ein einziger Steuerzahler acht Stadtverordnete
auf einmal zu wählen hat, dieser seltene Fall hat sich in Elbing
ereignet. Dort ist in der ersten Abteilung der Besitzer der
bekannten Schichau'schen Werft, Geh. Kommerzienrath Schichau,
allein das Wahlrecht aus, da er allein mehr als ein Drittel der
gesamten in Elbing erhobenen Steuern entrichtet. Herr
Schichau wählte nun zunächst 6 Stadtverordnete auf 6 Jahre,
dann je einen auf 4 und 2 Jahre, insgesamt also 8 Stadt-
verordnete.

Verschiedene Ergebnisse der Volkszählung liegen bereits
vor. Köln a. Rh. hat gegen eine Einwohnerzahl von 281 680
im Jahre 1890 eine solche von 320 050 bei der letzten Volks-

zählung festgestellt. Leipzig hat jetzt 399 449 Einwohner gegen
358 113 im Jahre 1890 und die Bevölkerungszahl Dresdens
beträgt bei einer Zunahme von 44 000 Seelen 334 000 Per-
sonen. Straßburg i. E. hat sich von 123 500 auf 134 688 Ein-
wohner vermehrt und die Univeritätsstadt Halle hat für die
letzten fünf Jahre ein Plus von 14 806 Personen aufzuweisen
und zählt jetzt 116 207 Seelen. Achersleben 24 113, Chemnitz
160 243, Coburg 18 493, Gotha 31 631, Kassel 76 303.

Im Monat Oktober wurden in Berlin 9 Proben
sogenannter Malzbier, bezw. Malzextrakt-Gesundheitsbier amtlich
untersucht und 5 davon beanstandet. Ein sogenanntes „Malz-
bier“ erwies sich als gewöhnliches dünnes Braubier; 4 Proben
eines „Malzextrakt-Gesundheitsbiers“ als in Folge unrichtigen
Brauverfahrens und ungenügender Haltbarkeit umgeschlagenes
Braubier; 2 Proben eines andern ebenso bezeichneten Fabrikats
als Lagerbier mittlerer Gehaltsstärke, dem 3 bis 4 pCt. Gly-
cerin und etwas spiritus Bitterstoffzinkur hinzugesetzt sind.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Kiel, 16. Dez. Bei der Vereidigung der Marine-
rekruten hielt S. Maj. der Kaiser eine Ansprache, in
welcher er, wie berichtet wird, sagte: Die Rekruten sollten
gute Christen bleiben und die Treue zu Kaiser und Vater-
land stets beibehalten, den Eid heilig halten, der Alle
verpflichtet, sich einem Willen unterzuordnen, damit an-
recht erhalten werde, was die Väter geschaffen. Der Kaiser
erinnerte sodann an die Siege vor 25 Jahren und sprach
das Vertrauen aus, daß die Rekruten Gleiches zu leisten
bereit seien, und drückte seine Freude über das Verhalten
der Marine im Ausland und Inland aus, auch bei
der Kaiser-Wilhelm-Kanal-Feier. Möge die Marine so
fort fahren! Der Stationschef, Vize-Admiral Thomsen,
brachte am Schluß drei Hurrahs auf S. Majestät den
Kaiser aus.

Wilhelmshaven, 16. Dezbr.	Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		105,30	105,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		103,80	104,65
3 pCt. do.		99,30	99,85
4 pCt. Preussische Consols		104,80	105,45
3 1/2 pCt. do.		103,90	104,35
3 pCt. do.		99,40	99,95
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols		102,70	103,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen		102,—	—
4 pCt. do. do.	Städte zu 100 Mk.	102,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	do.	101,—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar letztens des Inhabers)		102,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98		102,70	103,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		131,50	132,30
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		103,95	104,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Reichs. Hypoth.-Bank unb. bis 1900.		100,70	101,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar		105,50	106,05
3 1/2 pCt. do.		101,45	101,75
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.		167,90	168,45
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.		20,35	20,45
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		4,16	4,205

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reduciert) mm Hg.	Lufttemperat. mm Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden Cels.	Höchst- Temperatur Cels.	Wind- richtung.		Wind- geschw.		Nebel- dauert.		Witterung mm
						10 = N.N., 12 = O.N.N.	10 = ganz, 10 = bedekt.	mm	mm	mm	mm	
Dez. 15.	2,30 h. Vfr.	762,8	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 15.	8,30 h. Ab.	745,4	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 15.	8,30 h. Vfr.	745,7	0,1	—0,5	2,0	—	—	—	—	—	—	—

Eisbericht.

Wienel, 15. Dezbr. Seetief eisfrei. Willau: Deftlicher
Theil des Hafens Eis, Eisbrecherhilfe noch nöthig.

Die Ausführung der Maurer-,
Asphalt-, Klempner-Reparaturarbeiten,
sowie die Befestigung von Arbeitern,
sollen auf 3 Jahre im Termin am
27. Dezember cr., Vormittags 11 1/2
Uhr, verbunden werden. Angebote
sind verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift bei der unterzeichneten Ver-
waltung vorher einzureichen. Die Be-
dingungen liegen daselbst in der Re-
gistratur zur Einsicht aus, woselbst
Abschriften gegen Erstattung der Kosten
bezogen werden können.

Wilhelmshaven, den 14. Dez. 1895.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Fortsetzung des Zwangsverkaufs

am **Dienstag, den 17. d. Mts.,**
Nachmittags 3 Uhr,
Neuestraße 2. Es kommen zum Ver-
kauf:

ca. 200 Meter Läuferstoff,
14 Teppiche, ca. 50 Vorleger,
28 Herren- und Knaben-
Anzüge, 14 Herrenhosen, 18
wollene Westen, 11 wollene
Decken, 200 Meter Kleider-
stoffe, 2 Ballen Kleiderwarp.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

**Möbl. Wohn-
und Schlafz. Zimmer,** für 1 oder 2
Herren, z. verm. Moonstr. 1, 1,
Eingang Mantuffelstraße.

Gesucht
ein fixer schulfreier **Saubbursche.**
W. Helmstedt,
Wilhelmshavener Dampfwasch- und
Plättanstalt.
Margarethenstraße 8/9.

Forderungen
an die Deckoffiziermesse S. M.
S. „Jagd“ sind umgehend ein-
zureichen.

Der Messevorstand.

Zu verleihen auf baldmöglichst gegen
sichere erste Hypothek und 4 Prozent
Zinsen p. a. ein Kapital von

9000 Mark.
Heppens, 15. Dezbr. 1895.

H. Reiners.

Die in meinem Schwedenhause von
Herrn Professor Korsch benutzte

Wohnung
ist wegen dessen Veretzung nach Danzig
sodort anderweitig zu vermieten.

G. Takenberg,
Wilhelmstr. 5a.

Zu vermieten
zum 1. Januar ein gut **möblirtes**
Wohn- und Schlafz. Zimmer.
Marktstr. 9, 2 Tr., 1,
ganz in der Nähe der Werft.

Gut möblirtes

Wohn- und Schlafz. Zimmer
mit 2 Betten in der Nähe der Werft
für die Monate Januar und Februar
zu mieten gesucht. Off. m. Preisang.
unter A. O. 50 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
eine junge, schwere, nahe am Kalben
stehende **Kuh.**
G. Taden, Rüstertiel.

Ein hölzerner, hübscher, vierstücker,
sehr leicht fahrender
Kinderschlitten

zu verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Preiswerth zu verkaufen
eine leichte **Halbhaise** mit abneh-
barem Bod zum Selbstfahren. Auch
auf Landwegen zu gebrauchen.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Auf sofort
ein anständiges **Mädchen** für Nach-
mittags gesucht.

Frau **Giese,** Moonstr. 17b, 1.

Gesucht
zum 15. Januar oder 1. Febr. 1896
ein ordentliches **Mädchen.**

Moonstraße 9, 1 Tr.

Gesucht
sofort im Stadtteil Wilhelmshaven
ein oder zwei gut möbl. **Zimmer** mit
separatem Eingang. Offerten unter
H. S 3 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein ungenirtes nett **möbl. Zimmer,**
Nähe der Moonstraße. Offerten unter
K. R. an die Expedition.

Wer ertheilt Privatstunden
im **Rechnen u. Zeichnen?** Gefl.
Offerten unter O. P. 100 an die Exp.
dieses Blattes.

Als pass. Weihnachtsgeschenk
1 Doree-Prachtbibel
in Prachtband.
Kaiserstr. 56, 2 Tr. r.

Auf sofort zu mieten gesucht eine
gut möbl. kleine

Familienwohnung,

möglichst mit Kochenrichtung, in der
Nähe der Werft. Offerten sind zu
richten an **W. Helmstedt,**
Margarethenstr.

Gesucht
auf sofort ein sauberes in allen häus-
lichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen**
bei hohem Lohn.

Frau **A. Reith,** Bismarckstr. 9.

Gesucht
zum 1. Januar oder 1. Februar ein

2 Hausmädchen, welches in Haus-
arbeit und Nähen bewandert ist.

Frau **von Schudmann,**
Marktstraße 2a.

Weihnachtsbäume,
große und kleine, mit starken Zweigen
in großer Auswahl empfiehlt

Frau Schlichting,
Moonstr. 84a.

Tanz-Unterricht
für **Damen und Herren**
im Saale des Herrn Thomas.

Der letzte Kursus in dieser Saison
beginnt am **Dittwoch, 8. Januar,**
Abends 8 Uhr. Die näheren Be-
dingungen beliebe man bei Herrn
Thomas einzusehen, woselbst auch die
Eintragung in die Liste vorzunehmen
bitte.

Hochachtungsvoll
H. von der Hey.

Neue und gebrauchte
Nähmaschinen
sind billig zu verkaufen.

E. Möbins, Bismarckstr. 22a.

Passende
Weihnachts-
Geschenke,

als:
Schreibunterlagen
für Herren,
Schreibmappen,
Musikmappen,
Scheib- und Poestie-
Albums,
Tagebücher mit u.
ohne Schloß,
Photogr.-Albums,
Brief- u. Cigarren-
Taschen,
Bisitenkartenetuis,
Portemonnaies
u. s. w.
empfehle zu äußerst
soliden Preisen

Johann Focken

Rothes Schloß,
Moonstraße 5.

Verloren
eine **Uhr** mit **Reite.** Abzugeben
gegen Belohnung in der Expedition
dieses Blattes.

Besonders preiswerthe

Damenhemden.

60 Pfg. Damenhemd aus unapretirtem Hemden-tuch mit Cordonetspitze besetzt.	1.00 Mk. Damenhemd aus kräftigem Dowlas mit rund geschnittenem Ärmel. Spitzenbesatz.	1.25 M. Damenhemd aus gutem Dowlas Piesenfaçon mit feinem trimmingartigen Besatz.
1.50 M. Damenhemd aus feinfädigem Madapolame Achselschlussfaçon mit Spitze.	1.50 M. Damenhemd aus feinem Dowlas mit breiter eleganter Spitze.	1.85 M. Damenhemd Achselschlussfaçon mit handgestickter herzförmiger Passe und Languettenbesatz.

Wulf & Francksen.

Wohlthätigkeits-Verein.

Die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** findet am **Sonntag, den 22. Dezbr., Nachm. 3 Uhr**, im Werft-Speisehaus statt. Um gütige Zusendung der uns noch zgedachten Gaben bittet freundlichst

Der Vorstand.
Helene Voss, Emma Jess, Casinostr. Emma Baumgarten, Man-
nuffelstr. Emilie Buss, Bismarckstr. Nanni Schmidt, Kaiserstr.
Lina Ulrichs, Peterstr. Minna Wöhlbier, Peterstr. Minna Zimmer-
mann, Gökstr.

Große Sendungen

in
**Pfefferkuchen, Pfeffernüsse,
Baum-Confect**

wieder eingetroffen.
Ludwig Janssen.

Täglich frisch angewirte
Marzipan-Rohmasse
empfehlen
die Conditorei von
Otto Lüddecke.

Empfehle
**Modell dampfmaschinen,
Betriebsmodelle,
Laterna-Magica**
usw. usw.
Sehr reichhaltige Auswahl in
neuen
Gesellschaftsspielen
und
Bleisoldaten.
ARNOLD GOSSEL.

Größte Auswahl modernster **Winter-
Paletots**, sowie **Anzugstoffe**.
Anfertigung nach Maß (academischer
Schnitt) unter Garantie des eleganten
Passens. Weihnachts-Aufträge werden
sehr erwünscht.
Hugo Seifert, Roonstr. 82

**Buntbedruckte
seidene
Herren-
Taschentücher**
in hübschen neuen Mustern.
**Seidene
Herren-
Halstücher**
empfehlen in großer Auswahl
Wulf & Francksen.

Gesucht
zum 1. Januar ein in häusl. Arbeiten
erfahrenes **Mädchen** gegen guten
Lohn.
Kaiserstr. 6, 1 Treppe.

**Jackets,
Wintermäntel,
Kragen,
Regenmäntel**
für Damen und Kinder zu
enorm billigen Preisen.
**Teppiche,
Läuferstoffe,
Ziegenfelle,
Angorafelle,
Vorleger,
Reisedecken,
Tischdecken,
Schlafdecken,
Waffeldecken,
Taschentücher,
Handtücher,
Tischtücher,
Kaffeesevrietten,
Damenschürzen,
Damenröcke,
Damenschirme,
Herrenschirme,
Kinderschirme,
Kleiderstoffe und
Koben**

in eleganten **Cartons** zu denkbar
billigsten Preisen.
**H. F. Huismann,
Roosstraße 101.**

ff. Speisekartoffel.

Empfing heute wieder 1 Waggon
Magnum-Sonn in großer schöner
Waare und empfehle à 50 Klg. 2,50 M.
frei Haus.

**H. Bruns,
Bismarckstraße 14.**

Empfehle meine hier als gut be-
kannten edlen
Kanarien-Roller.
G. Probst, Mittelstr. 8.

**Hohe und niedrige
Kinderstühle, Kindertische, Fahrräder,
Fracht- u. Sportwagen, Schlitten u.
Schlittschuhe, Turnapparate, Schaukel-
pferde, Steinbalken, Werkzeug-
kasten, Laubsäge- u. Kerbschnitzkasten,
Kinderkochherde, Waschgeräte,**

empfehlen
Kinder-Spielwaaren

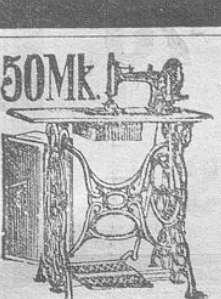
Bernh. Dirks.

Gefl. Aufträge
in
Gänsen, leb. Karpfen etc.

werden noch fortwährend gerne entgegen ge-
nommen.

Ludwig Janssen.

Die weltbekannte und in allen Orten ein-
geführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin, Lini-
strasse 126**, berüht durch langjährige Lieferung an
Lehrer-, Arbeiter-, Post-, Militär- u. Beamtenvereine,
versendet die neueste hochärmige Familien-Nähmaschine,
verbesselter Konstruktion zur Schneiderei u. Hausarbeit,
elegant mit Verschlusskasten, Fußbetrieb für 50 Mk.
(Sachkenner taxieren dieselbe meist auf 80 bis 100 Mark),
vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtkon-
venirende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen.



Meine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen
Orten Deutschlands geliefert und können auch in Wilhelmshaven und Um-
gegend im Gebrauch beschäftigt werden. Kataloge, Anerkennungs-schreiben kosten-
los. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle
Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ring-
schiffchen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-Fahrräder. 15 Kilo
Gewicht, 175 Mark.

Zu kaufen gesucht
ein gutes **Arbeitspferd.**
St. Johann-Bräuerei.

Zu vermieten
auf sofort zwei **möblierte Zimmer.**
Augustenstraße 2.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in
Tannenbaum-Confect, Confitüren und feinen
Schaumsachen,

verfertigt von Herrn Conditior **E. Ahrens**,
als: Naturell-Marzipan, Stuten und Semmeln, Kar-
toffeln, Thee-Confect, Lübecker Torten, kleine u. große
Herzen, Glücks-Schweine, Marzipan-Masse à Pfd. 90 Pf.,
feine Melange-Bonbons à Pfd. 60 Pf., Pralines und
andere schöne Sachen.

Alles frisch und zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Carl Lübben,

Ecke der Grenz- u. neuen Wilhelmshavener Str. 24.

Männer-Turnverein



„Einigkeit“

Kopperhörn.

Einladung

zu der am **25. Dezember** stattfindenden

Weihnachtsfeier

bestehend in

Konzert, Turnen, humoristischen Vorträgen
und Verloofung für Kinder,
in der „Flora“ des Herrn Seemanns.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf für Herren 40 Pf., an der
Kasse 50 Pf., Damen 30 Pf. Dieselben sind zu haben im
Bereinslokal, sowie bei Herrn Gastwirth Maas und bei sämt-
lichen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Militär- und Glacéhandschuhe!

Stets Neuheiten in

Shlipsen u. Cravatten,
Kragen, Manschetten, Oberhemden,
Hosenträgern, Unterziehzeugen,
Toilette-Sachen, Parfüms und Seifen
etc. etc.

Billigste Preise!
empfehlen

Hugo Poppe, Rooststr. 84a,

gegenüber dem Offizier-Kasino,
Handschuh-Waschanstalt.

Reelle Bedienung!

Gelegenheitskauf!

Ein Poiten schweres, gebleichtes

Saustuch,

besonders starkes Gewebe für Hemden,

Stück 15 Meter **5,70.**

Wulf & Francksen.

Wilhelmshalle.

Mittwoch, den 18. d. Mts.:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 8 Uhr.

G. Scholvien.

Verloren

in Burg Hohenzollern eine goldene
Uhr mit Kette. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Am 12. d. M. ist ein

Jagdhund,

englischer Kreuzung, „Pointer“, nicht
übermäßig groß, braun mit etwas
weißer Brust und auf den Namen
„Treff“ hörend, entsprungen. Nach-
richt ev. Abgabe gegen Erstattung der
Kosten an

die Gilgut-Abfertigung
Sande.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 18. d. Mts. 8 1/2 Uhr:

c. t.



Dienstag, den 17. Dezbr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
Der Vorstand.



Heute Dienstag:

Versammlung.



Dienstag, den 17. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Donnerstag, den 19. d. Mts.:

Kränzchen

im Parkhaus. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hoch-
erfreut an

Wilhelmshaven, 16. Dezbr. 1895

Kapitän-Lieutenant Capelle
und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr starb in
Danzig plötzlich in Folge eines
Herzschlages der dortige Ober-
Werftdirektor, der

Kaiserliche Kapt. z. S.

Graf Haugwitz

Er war ein tüchtiger, durch
lange Dienstzeit erprobter, von
wahrer Kameradschaft durch-
drungener Seeoffizier, lebens-
würdiger Untergebener, stets
wohlwollender Vorgesetzter,
dem wir alle Zeit ein warmes
Gedenken bewahren werden.

Kiel, den 14. Dezbr. 1895.

Im Namen des Seeoffiziercorps
der Marine-Station der Ostsee

Thomsen,

Vice-Admiral und Stationschef.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, am
vergangenen Sonnabend Abend
8 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere
reue Mutter, Schwieger- und
Großmutter

Elise Becker,

geb. Frierichs,
nach langem, mit christlicher Ge-
duld ertragenen Leiden durch
einen sanften Tod zu erlösen. Sie
erreichte ein Alter von 61 Jahren
5 Monaten.

Um stille Beileid bitten die
trauernden Hinterbliebenen.

Neubremen, den 16. Dez. 1895.

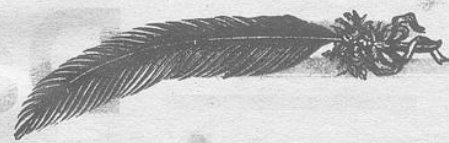
Eduard Becker nebst Kindern
und Enkeln.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 19. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbe-
hause, der neuen Neubremser
Schule, aus statt.

Unserer heutigen Nummer
liegt eine Beilage der Herren Gebr.
Ladewig's Buchhandlung hier, bei, auf
welche wir besonders aufmerksam machen.

Laterna magica-Bilder

zu jeder Größe passend, 48 verschiedene Bilder. Zu haben bei
M. Nahrendorf, Bismarckstr. 56.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr verschied in Danzig im
Alter von 48 Jahren am Herzschlag

der Kaiserliche Kapitän zur See und
Oberwerftdirektor

Curt Graf von Haugwitz.

Das Seeoffiziercorps betrauert in dem Dahin-
gegangenen einen durch Leistungen und Geistes-
eigenschaften gleich hervorragenden Kameraden. Sein
ehrenhafter, energischer Charakter, sein vornehmes,
liebenswürdiges Wesen sichern ihm die Achtung seiner
Vorgesetzten, die Liebe seiner Kameraden und Unter-
gebenen über das Grab hinaus.

Die Beamten und Arbeiter der Kaiserlichen Werft
verlieren in dem Verschiedenen einen väterlichen
Freund und Beschützer, der ihr Wohl und ihre In-
teressen nie aus den Augen liess.

Berlin, den 14. Dezember 1895.

Hollmann,
Vize-Admiral,

Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr endete ein Herzschlag das
Leben

des Kaiserl. Kapitän zur See und Oberwerftdirektors
Ritter hoher Orden,

Herrn Curt Graf von Haugwitz.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen
Vorgesetzten, dessen Pflichttreue uns vorbildlich war
und bleiben wird, dessen seltene Herzensgüte uns in
Liebe und Verehrung an ihn knüpfte.

Sein Wirken wird in der Entwicklungsgeschichte
der Kaiserlichen Werft, sein Andenken in unseren
Herzen gewahrt bleiben.

Danzig, den 14. Dezember 1895.

Namens der Offiziere, Beamten und Arbeiter der Kaiserl.
Werft zu Danzig.

Meuss, Korvetten-Kapitän, Ausrüstungs-Direktor.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss endete
ein Herzschlag heute, Morgens 8 Uhr, das Leben
meines inniggeliebten Mannes,

des Kaiserlichen Kapitän zur See und
Oberwerftdirektors

Curt Grafen von Haugwitz.

Danzig, den 14. Dezember 1895.

Hedwig Gräfin von Haugwitz,
geb. Gräfin zu Pappenheim.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befehlungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich herausgegeben wird, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Expediti-
onsgebühren, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Ausland.
Vorausbezahlung.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Copyszeile oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Pant u. Rensdijgden.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden nicht erbeten.

N^o 295. 2. Blatt. Dienstag, den 17. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 16. Dezember.

Der Feind, von stärkeren dieseitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendôme am 16. geräumt.
v. Podbielski.

Dijon, den 17. Dezember.

General Goltz meldet so eben aus Vougeau und Langres den 16. Dezember: Den Feind in seiner starken Stellung bei Vougeau heute Mittag angegriffen und nach dreistündigem Ge-
schichte in Festsung zurückgeworfen. Hauptächlich engagirt Re-
giment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust: 1 Offizier ver-
wundet und ungefähr 30 Mann. Feind war 6000 Mann
stark; sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 64 unver-
wundete Gefangene. 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im
Feuer genommen.
v. Werder.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Solche Plänkelein unterhielten Eugen zugleich, es lag ein
prickelnder Reiz darin, weil er im Voraus wußte, daß sie mit
einem Siege endeten und Leonore wieder die Seine war, sobald
er die Hand wieder zur Versöhnung ausstreckte; auch gab ihre
Erziehung ihm die Garantie, daß solche Fäulnisse nie die Grenze
des Unschönen streifen, er durfte sie seinerseits mit Behagen
auf die Spitze treiben und genoß den Vortheil, Leonore auf diese
Weise einen bestimmten Respekt einzuschleusen, welcher seine Auto-
rität und Macht über sie befestigte, die ihre geistige Ueberlegen-
heit anfänglich wankend zu machen gedroht. Es war die Herr-
schaft des Körpers dem Geiste gegenüber, ein trauriger Befehl
— aber ihm blieb dem „Weibe“ gegenüber keine andere Waffe,
um zu bestehen.

„Deine Eifersucht treibt Dich zu Ungerechtigkeiten,“ äußerte
Eugen mit jenem satirischen Wohlgefallen, das er immer spürte,
wo sich die Gelegenheit bot, Leonore irgend einen Mangel vor-
zuwerfen. „Ob Lilly mich geliebt hat oder nicht, ist ganz egal,
den Beweis, daß ich sie nicht geliebt habe, giebt Dir unsere
Heirat. Lilly hat sich doch wahrhaftig nicht die geringste Wölfe
gegeben, im Gegentheil, sie zog sich äußerst taktvoll und tapfer
aus der Affaire; zum Dank dafür werden wir uns doch nicht
taktlos gegen sie benehmen.“

Jedes der Worte enthielt einen verkappten Stich für Leonore,
der sein Ziel nicht verfehlte.

„Fordere Alles von mir, Eugen, nur das Eine nicht, diese
Lilly, die ich hasse, bei uns sehen zu müssen.“

„Ach, daß ich ja Kindererbi und zeigt wieder, daß Du in
mancher Beziehung gar nichts von den Gesetzen der Konvenienz
unserer gesellschaftlichen Kreise kennst. Das würde schön werden,
wollte man sich weigern, eine Persönlichkeit einzuladen oder mit
ihr zusammen zu treffen, nur aus dem Grunde, weil sie uns
unliebling geworden. Nein, und wenn man sich am liebsten gegen-
seitig die Augen austragen möchte und sich auf den Blockberg
wünschte, um so zuvorkommender behandelt man einander, das
verlangt das gesellschaftliche Gesetz. Du wirst Dir das merken
und Dich gegen Lilly benehmen, wie es sich für die Baronin
von Ravens schießt — der man am allerwenigsten gewisse Blößen
die Stoff zu willkommenen Klatsche geben, verzeihen würde.
Verstanden? Und nun lassen wir den Streit, die Sache ist ab-
gemacht, ich verspreche nämlich einen Wärenhunger; komm, wir gehen
ins Eßzimmer.“

Er wollte sie küssen, doch Leonore wandte das Gesicht ab
und zur Seite, sie schloß sich von seinen Neugierigkeiten und seinem
Benehmen zu tief verletzt; Alles in ihr empörte sich gegen die
stille Art und Weise, diese offenen und versteckten Kränkungen,
die unter dem Mantel scheinbarer Wahrheit doch wieder so viel
ärgendes Gift verbergen, daß sie sich ohnmächtig und haltlos vor-
ihnen sah.

„Du trosest wohl, Leonore? Also eine neue lebenswürdige
Eigenschaft, die bis dahin unentdeckt geblieben,“ äußerte er
spöttisch. „Nun, da muß ich mich natürlich gedulden, bis Du
zu der Einsicht gelangst, mit Deinem Troste sehr wenig bei mir
anzukommen.“

Er ging hinaus; wenige Minuten später erschallte die elek-
trische Klingel, die dem Diener anzeigen sollte, ihn bei Tisch zu
bedienen; und während er das, seinen Wein trank und sich die
Hummermayonnaise vorzüglich schmecken ließ, befand sich Leo-
nore, eine Beute verzweiflungsvollen Schmerzes, in ihrem Boudoir
und weinte wie ein Kind.

Bittere Thränen, denn sie galten dem verlorenen Lebens-
glück. Der Wechsel von der Seligkeit des Bewußtseins seiner
Liebe bis zur Bewußtheit jener Rücksichtslosigkeit, die nur das
Ergebnis eines erkalteten Herzens sein konnte, war zu rasch an
sie herangeraten — die Sturmwoogen brandeten in ihrem Innern
hoch empor, und doch sträubte sie sich noch gegen die Erkenntnis,
daß ihr Vater sowohl wie Waldemar Berg recht hatten, als sie
Eugen einen Egoisten nannten, der nichts liebte als sich selbst.
Nur das stand fest, er durfte sie Lillys wegen nicht den
ganzen Abend vergebens warten lassen, und es ihr dann auch
noch erzählen — darin lag eine Rücksichtslosigkeit, über die sie
nicht hinwegkommen konnte. Allmählich beruhigte sich Leonore,

wusch die Augen mit kölnischem Wasser, um die Thränen Spuren
zu entfernen, und Loffte, er würde nach dem Essen kommen, ihr
gute Nacht zu sagen — sie wollte heute stark sein und nicht wie
sonst, zuerst wieder anfangen. Aber Eugen kam nicht; sie hörte
ihn das Eßzimmer verlassen und nach seinem Kabinett gehen —
dem Diener schellen und dann wurde die Thür zum Korridor
geöffnet — er ging noch aus. Ohne ein Wort der Versöhnung
— wie hart. Und jedenfalls in seinen Klub, aus dem er erst
spät nach Mitternacht zurückzukehren pflegte.

Sie ging zur Ruhe, um mit brennendem Kopfe seine An-
kunft zu erwarten, es war ihr unmöglich, einzuschlafen ohne sich
mit ihm verlobt zu haben; es wurde jedoch zwei, im Klub war
das Geburtsfest eines Bekannten gefeiert worden, und als er dann
vom reichlichen Sektgenuß mit schwerem Kopfe nach Hause kam
— fand Eugen so todtnüchtern auf sein Lager, daß er Leonorens
begleitende Ansprache nur mit einem unverständlichen Murmeln
vom Nebenzimmer aus beantwortete.

Lilly hatte sich am folgenden Tage eines anderen besonnen
und beschlossen, Eugen doch ihr gegebenes Versprechen zu halten;
es war ja Unfug — sie wollte ihm seine dummen Neckereien
ernstlich verbieten und darauf losgehen, einen möglichst günstigen
Eindruck bei Leonore hervorzubringen; da Axel in einigen Tagen
eintraf, würde er ohne Zweifel seiner Schwester von der beab-
sichtigten Verlobung mit ihr erzählen, und dabei fiel das Urtheil
der jungen Frau immerhin ein wenig ins Gewicht, da Axel mehr
zu den ruhigeren, leidenschaftslosen Menschen gehörte. Es galt
klug sein in der Welt und die gebotenen Vortheile auszunutzen,
diesmal sollte ihr das Glück nicht wieder entweichen. Lilly hatte
das dienende, heimathlose Leben recht von Herzen satt und sehnte
sich nach einer Häuslichkeit mit Axel Erichsen, der alles in sich
zu vereinigen schien, was eine Frau beglücken mußte. Dafür
wollte sie ihm aber auch eine musterhafte Frau werden — un-
denkbar war Lilly nicht.

Auch Leonore kam der Schwester Juliens viel freundlicher
entgegen, als sie geglaubt, daß es ihr möglich sei; Eugen hatte
wirklich nicht ganz unrecht, als er das alleinstehende und ver-
lassene Mädchen, das er verschmäht, ihrer Theilnahme empfahl,
man mußte nur eine Sache reiflich bedenken, und so wäre denn
alles ausgezeichnet gegangen, wenn Eugen nicht Saiten ange-
schlagen hätte, welche einen Mißton in die so geschickt von den
Frauen herbeigeführte Harmonie geworfen.
(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dez. Wie es scheint, ist es über die Neu-
beetzung des türkischen Botschafterpostens in Berlin zu einer
Differenz zwischen der deutschen Reichsregierung und der Pforte
gekommen. Die Türkei hatte seinerzeit in Berlin angefragt, ob
die Ernennung Turhan Paschas als Nachfolger Tewfik Paschas
in Berlin genehm wäre. Diese offizielle türkische Anfrage wurde
auch von deutscher Seite sofort bereitwillig bejaht. Trotzdem
ließ die Ernennung Turhan Paschas von Tag zu Tag auf sich
warten, und eines schönen Tages wurde Turhan, ohne daß die
deutsche Regierung vorher davon verständigt wäre und auf die
Ernennung Turhans verzichtet hätte, einfach über den Kopf der
deutschen Regierung hinweg zum Botschafter in London an Stelle
des verstorbenen Rustem Pascha ernannt. Nachdem dies geschehen
war, fragte die türkische Regierung in Berlin an, ob die Ernennung
des bisherigen türkischen Botschafters in Paris Zia Pascha zum
hiesigen Botschafter genehm sei. Darauf hin hat die deutsche
Regierung sich geweigert, die vorausgegangene Genehmigung
Turhan Paschas zurückzugeben, und aus principiellen Gründen
die Ernennung Zia Paschas abgelehnt, gegen dessen Person im
Uebrigen nichts einzuwenden ist.

Der „Italia Militara“ zufolge werden 5 Bataillone nach
Afrika abgehen, davon drei am 17. oder 18. und zwei am 25.
d. Mts. Dieselben werden viel Kriegsmaterial mit sich führen.
Auch mehrere Kriegsschiffe erhielten gestern Befehl, nach Mas-
sachusetts abzugehen.

Im Monat November haben 1894 Schiffe mit einem
Nettovermögen von 157 172 Reg.-Lons den Kaiser Wilhelm-
Kanal benutzt und an Kanalabgaben und Schlepgebühren zu-
sammen 106 129 Mark entrichtet.

Eisenach, 13. Dez. Der Ankauf der im Besitze der
Schillerstiftung befindlichen Villa Reuter durch die Stadt für
den Preis von 32 000 Mk. wurde vom Gemeinderath genehmigt.
Die Stadt ist verpflichtet, das Zimmer des Dichters wie bei
Verzeiten desselben in Stand zu halten und etwa sich findende
Manuskripte an die Schillerstiftung zu überweisen. Zum
Direktor der im nächsten Jahre zu eröffnenden Reuter-
und Richard Wagner-Museen wurde Prof. Kürschner auf Lebenszeit
gewählt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag beriet heute über den
Gesetzentwurf betr. den unlauteren Wettbewerb. Staatssekretär
v. Wittich führt aus: Der ausgearbeitete Entwurf richtet sich
gegen die Auswüchse des Reklamewesens und gewährt Schutz
gegen die Möglichkeit der unrechtmäßigen Ausnutzung von Fabrik-
und Geschäftsgeheimnissen. Betreffs der Einschränkung des Reklame-
wesens traf der Gesetzentwurf das Richtige, indem er neben der
zivilrechtlichen Verfolgung auch eine strafrechtliche zuläßt. Gegen-
über dem Verachte von Geschäftsgeheimnissen sei geboten, die
Verherrlichen und Fabrikanten gegen die unfolte Konkurrenz zu
schützen. Abg. Bassermann bemerkt: Das Gesetz werde den

Kaufmannsstand heben. Die Bestimmungen über die Geschäfts-
und Betriebsgeheimnisse seien bedenklich. Abg. Czarlinski tritt
für das Gesetz ein, ebenso im Prinzip auch der Abg. Singer.
Letzterer bezweifelt aber, ob dasselbe in der jetzigen Form die
gestellten Erwartungen erfüllen werde. Abg. Weher-Galle hofft,
der Gesetzentwurf werde in der Kommission eine annehmbare
Fassung erhalten.

Ausland.

Rom, 13. Dez. Aus Aethiopien kommt die Kunde von
einer schweren Niederlage, welche die italienischen Truppen im
Kampfe gegen die Schoaner erlitten. Der König berief einen
Kriegsrath, die Kammer forderte 7 Millionen Lire zur Fort-
setzung des Feldzuges. Der Budgetausschuß hat bereits die
Forderung einstimmig bewilligt und einen entsprechenden Bericht
der Kammer vorgelegt. Die beim Gesetze am Umba Madshi
betheiligte Truppenabtheilung war 2450 Mann stark. Davon
sind nur 3 Offiziere und etwa 300 Askaris zum General Ari-
mondi zurückgekehrt. Im italienischen Abgeordnetenhaus be-
trugte Sola, den Familien der in Afrika gefallenen Tapferen
das innige Beileid der Kammer und des Landes zu übermitteln.
Der Minister des Auswärtigen und des Krieges, sowie Galim-
berti und Cavallotti schlossen sich dem Vorschlag Solas an.
Auf den Vorschlag des Präsidenten erhoben sich sämtliche Mit-
glieder der Kammer von den Sitzen zum Zeichen der Ehrung
des Andenkens der Gefallenen und des Schmerzes der Familien.
Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Sarraco, erklärte, die
Regierung habe nicht im Sinne, die Wahrheit zu verbergen.
„Wir sind geschlagen worden, müssen uns aber wie echte Römer
aufrichten. Die Regierung hat alle Maßregeln getroffen, damit
der Sieg schließlich den italienischen Waffen bleibe.“ Nach
Privattelegrammen aus Massauah hätte sich das Heer der Scho-
aner, welches Tofelli angriff, auf 30 000 Mann belaufen. Die
Verteidigung des italienischen Heeres war heldenmüthig, der
moralische Zustand der Truppen ein gehobener, die Concen-
trirung der italienischen Truppen vollzieht sich äußerst rasch.

London, 13. Dez. Das „Reuterische Bureau“ meldet
aus Antananaribo unter dem 30. Nov.: Ein Haufe von sechs-
tausend den Europäern feindlichen Eingeborenen zerstörte die
Missionstation Ramainandro. Dem englischen Missionar Mac
Mahon und dessen Familie gelang es, einige Stunden früher zu
entkommen. Sämtliche in den Landdistricten wohnenden Eu-
ropäer sind aufgefordert worden, sich nach der Hauptstadt zu
begeben. Sechshundert Mann französischer Truppen sind gegen
die Auführer entsandt.

Marine.

— Kiel, 14. Dez. S. Maj. der Kaiser wird morgen
Vormittag 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen. Die
Bereidigung der Marinerekruten, der auch der kommandirende
Admiral, Admiral Knorr, sowie der Staatssekretär des Reichs-
marineamts, Vize-Admiral Hollmann, beizuwohnen werden, findet
um 10 Uhr im Exerzierschuppen der I. Matr.-Div. statt. —
Montag früh 8 1/2 Uhr wird Se. Majestät über Altona wieder
abreisen. (f. Dep.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. Dez. Im Laufe des verflohenen
Jahres hat auf Veranlassung des Reichsmarineamts eine ein-
gehende Besichtigung sämtlicher Garnison-, Werk-, Artillerie-,
Torpedo- und Minenbauwerke durch den Direktor einer größeren
Berufsfeuerwehr stattgefunden, um durch einen Fachmann fest-
stellen zu lassen, in wie weit die gesammten marinefestlichen
Bauwerke bei eintretender Feuersgefahr gesichert sind. Die Be-
sichtigung hat das Resultat ergeben, daß die Anlagen in ihrem
gegenwärtigen Zustande nicht genügend gegen diese Fähigkeit
gesichert sind. Die Abstellung der zu Tage getretenen Mängel
hat sich das Reichsmarineamt ganz besonders angelegen sein
lassen. Die Unkosten der aus diesen Gründen vorzunehmenden
baulichen Aenderungen und die Anschaffung von neuen Feuer-
löschgeräthschaften haben nach einem Ueberschlag die Summe von
374 000 Mk. ergeben, von welcher als erste Rate bereits
200 000 Mk. in den Etat für 1896/97 eingestellt sind.

Wilhelmshaven, 16. Dezember. Nachdem in diesem
Herbst die Probeindienststellung eines der großen Schnell-
dampfer als Hilfskreuzer unter die Kriegsschlage erfolgt
war, und außerdem auch noch zwei kleinere Handelsdampfer bei
Sperre- und Minendienst der Flotte Verwendung fanden, wird
das Reichsmarineamt in nächsten Uebungsjahr 4 Kohlendampfer
mit einem Fassungsvermögen von je 1000 t chartern — auf die
Dauer eines halben Monats —, um zu erproben, wie
sich die Kohlenversorgung einer großen Flotte auf hoher See
gestaltet.

Wilhelmshaven, 16. Dez. Für die Bestellung von Pa-
keten in der Weihnachtszeit entstehen in solchen Fällen erheb-
liche Schwierigkeiten, wenn mehrere Pakete zu einer Begleit-
adresse gehören, namentlich aber dann, wenn Pakete nicht gleich-
zeitig am Bestimmungsort eintreffen, was bei der Massenbe-
förderung der Weihnachtspakete nur zu leicht vorkommen kann.
Die Folge davon ist, daß nicht selten die Pünktlichkeit in der
Bestellung solcher Postpakete in Frage gestellt wird. Es empfiehlt
sich daher, daß die Einkäufer von Paketen während der Weih-
nachtszeit für jedes Paket eine besondere Begleitadresse ausfer-
tigen, eine Maßnahme, durch welche dem Publikum eine pünk-
lichere Bestellung der Sendungen gesichert wird. Ferner ge-

langen viele Pakete während der Weihnachtszeit aus dem Grunde nicht rechtzeitig in die Hände der Empfänger, weil sie während der Beförderung die Aufschrift verloren haben. Hauptsächlich sind dies solche Pakete, deren Umhüllung aus grobem Packleinwand besteht, auf welches ein Stück Papier mit dem Namen und der Adresse des Empfängers geklebt ist. Um das Abfallen einer solchen Aufschrift zu vermeiden, verwende man an Stelle des Papiers ein Stückchen weißen Leinwand, schreibe darauf den Namen und Bestimmungsort recht deutlich, und nähe es auf die Packet-Umhüllung. Im allgemeinen ist es zur Weihnachtszeit sehr rathsam, bei allen Sendungen dem Inhalt einen Zettel beizufügen, der die vollständige Adresse enthält. Ist sich trotz aller Vorsicht die Packetaufschrift dennoch ab, so kann aus diesem Zettel der Empfänger sofort erkannt werden, und sehr bald wird die Sendung dem Bestimmungsort zugeführt werden können.

Vermischtes

—* Berlin, 12. Dez. Die gesammte Berliner Presse enthält folgenden Aufruf für einen Kranken deutschen Dichter und Schriftsteller. „Ein deutscher Schriftsteller und Dichter, der seit 36 Jahren im deutsch-nationalen Sinne gewirkt hat, theils als Mitarbeiter vieler deutscher Zeitungen, theils als leitender Redacteur großer Zeitungen in Wien, Breslau und Berlin, auch vor 25 Jahren als Kriegsberichterstatler im deutschen Feldlager thätig war und sich dort den Keim zu einer schweren Krankheit holte, außerdem durch lyrische und patriotische Dichtungen, sowie durch dramatische Werke sich in weiten Kreisen Beifall und Anerkennung erworben hat, ist in Folge einer lange anhaltenden schweren Krankheit in eine äußerst bedrückte Lage mit seiner Familie gerathen, da ihm seine Krankheit jede anhaltende Arbeit unmöglich macht. Bereits ist ihm in Folge dessen der größte Theil seiner Mobilien abgepfändert worden und wird er fort und fort von Gläubigern bedrängt, so daß sich seine Nothlage von Tage zu Tage verschlimmert. Die Unterzeichner ersuchen daher alle Menschenfreunde, den bedrückten, würdigen und verdienten deutschen Schriftsteller und Dichter in dieser schweren unverschuldeten Nothlage zu Hilfe zu kommen. Jede, auch die kleinste Gabe, wird entgegen genommen. Etwasige Beiträge sind zu richten an Herrn Carl Frenzel, Geseftredacteur der „Nationalzeitung“, Berlin SW., Defsauertstraße 19.“

—* Berlin, 13. Dez. Von einem auf eigenthümliche Weise geführten Hochzeitsfeste wird den „Berliner Neuesten Nachrichten“ berichtet: Ein hiesiger junger Arzt, der sehr oft in socialdemokratischen Versammlungen als Referent auftrat, hatte sich vor einigen Monaten verlobt und dieser Tage sollte die Hochzeit gefeiert werden. Seine Auserkorene harrete bereits im Brautkleid des Geliebten. Als dieser eingetroffen, verfügte er sich nach flüchtiger Begrüßung der Braut sofort ins Nebenzimmer zum Schwiegerpapa in spe, um den Geldpunkt definitiv zu regeln. Hierbei kam es zwischen Beiden zu einer unangenehmen Scene, denn der Brautvater erklärte, daß er infolge

starker Börsenverluste, von denen er in letzter Zeit betroffen worden, außer Stande sei, die versprochene Mitgift in Höhe von 100,000 Mk. zu zahlen, daß er dieselbe vielmehr auf 60,000 Mark reduciren müsse. Auf die Frage des Doctors an seinen präsumtiven Schwiegervater, ob diese Summe das Ultimatum da stelle, antwortete dieser bejahend. Der Bräutigam und zielbewußte Genosse machte hierauf eine höfliche Verbeugung und verschwand. Dem Brautvater blieb nichts anderes übrig, als seine Tochter von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen, die ob der so plötzlich erfolgten Auflösung der Verlobung trostlos war. Der Doctor wird natürlich nach vier Stunden wieder abgebracht. Eine Sperrung des Kanals ist nicht vorhanden.

—* Dortmund, 13. Dez. Rechtsanwalt Schmitz in Casprow wurde verhaftet und ins Gefängniß abgeführt wegen bedeutender Unterschlagungen.

—* Köln, 12. Dez. Die Kölner Criminalpolizei deckte ein großes, über die größten Städte Westdeutschlands verbreitetes Spitzbubencomplot auf, das viele Tüchdiebstähle in den letzten Tagen ausführte. Zehn Personen sind verhaftet.

—* Wiesbaden, 13. Dez. Der Rentner Nischoff wurde von seinem geisteschwachen Sohne im Streite erstochen. Der Mörder machte einen Selbstmordversuch.

—* (Vor 25 Jahren.) Am 12. Dezember 1870 Morgens 9 Uhr trat das I. bayerische Korps, dessen 1. Brigade sich schon in Orleans befand, den Rückmarsch nach dieser Stadt an, wo der Einzug Mittags 12 Uhr erfolgte. Die 4. Brigade war bei der Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg verblieben. Was das Korps in den vergangenen Decembertagen zu leiden hatte, mag aus dem Umstand erschen werden, daß z. B. die 2. Infanterie-Brigade nur noch etwa 1950 Mann zählte, darunter 1100 Mann frisch eingetroffene Ersatzleute. Ausmarschirt war die Brigade mit 6000 Mann.

—* Der diesjährige schwarze Frack hat, wie die „Presse“ mittelthelt, erhebliche Veränderungen und Abweichungen von den Fracks früherer Jahre aufzuweisen. Er ist kürzer geworden, der Kragen dagegen bedeutend länger, die Schöße, welche doch eben den Frack ausmachen, sind weniger schwalbenschwanzähnlich als früher, sind breiter und abgerundet. Der seidene Schamlsfragen beginnt zu verschwinden, sein Uebergangsstadium ist das Crochet; Kundige prophezeien jedoch, daß der einfache schwarze Stofffragen bald wieder allein herrschen wird. Auch die Galons, ohne die

es einige Jahre hindurch keine einigermaßen elegante Hofe gab, sind ihrer Herrschaft entsetzt, und die Beinkleider selbst sind nur mäßig weit. Ganz sonderbar ist die Weste, die man in diesem Jahr zum Frack trägt; sie ist nämlich ohne Krage gearbeitet und hat als Abschluß eine seidene Uge. Ganz besonders modern sind zweireihig: weiße Westen, vorläufig werden sie aus Pique verfertigt, es kommt aber schon das Signal, daß die jeunesses dorée Seide wünscht. Ferner gehören noch drei Requiriten verschiedenster Art zu einem modernen Frackanzug: erstens ein langer, dicker, ärmelloser Havelock, der dem Ueberzieher, deshalb vorgezogen wird, weil er den zarten Frack nicht drückt; zweitens ein Knopflochbouquet, das selbstverständlich immer größer getragen wird, und drittens eine Chatelaine, die mit einem kleinen Medaillon oder einer Münze genau unter dem Rande des Fracks hervorzufragen hat und an der rechten Seite ihren Sitz hat, wie ja der Soldat von jeher seine Uhr rechts trägt.

Litterarisches

Wie kein anderes Blatt berücksichtigt die neue Monatschrift: Mein Haus meine Welt, herausgegeben von Johanna von Sydow (Verlag von Max Batsch, Berlin SW., Ritterstr. 50) die aktuellen Bedürfnisse des Hauses, und angelehnt an die bevorstehende Zeit dürfte das sieben erschienenen Dezemberheft für jede Hausfrau eine wahre Fundgrube praktischer Rathschläge bilden.

Tanera's Erinnerungen eines Ordnonanzoffiziers im Jahre 1870/71 liegen nun abgeschlossen vor. In diesen Dezemberbergen wendet sich allüberall im deutschen Vaterland die Erinnerung zurück an die Dezemberberge des Jahres 1870, und gerade diese sind es ja, die in Tanera's berühmtem Werk die glänzendste Verherrlichung finden. Angelehnt an die bevorstehenden Weihnachtsfesten lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Leser mit besonderem Nachdruck auf dies köstliche Werk hin. Mit und Jung werden an demselben eine dauernde Freude haben! Der Preis von 14 Mk. für das in Prachtband gebundene Exemplar ist im Verhältnis zu dem Gebotenen überaus billig zu nennen. Erschienen ist das Werk bei der C. S. Beck'schen Verlagsbuchhandlung in Wüdingen.

Die Verlagsbuchhandlung von Wüdingen in Wüdingen bringt ein Lieferungs-werk Allgemeine Weltgeschichte von W. Christian zur Ausgabe, welches bewacht, durch seine volkstümliche Sprache und Illustrationen die Kenntniß der Geschichte in den weitesten Volkstheilen zu verbreiten. Der Preis der Lieferung beträgt 50 Pf.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Samme, Plüsch u. Pelzwerk liefern direct an Privat. Man schreibe im Briefe unter Angabe des Gewünschten. von Elten & Kousen, Seidenwaaren-Fabrik, Crefeld.

Zur Beachtung des Publikums! Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenschutzgesetzes das Etiquett für Apotheker Rich Brandt's Schweizerpillen in nebensetzender Weise abgeändert werden mußte.

Die Ausführung der Pumpen-, Schmiede- und Schlosser-, Tischler- und Zimmer-Reparatur-Arbeiten soll auf 3 Jahre im Termin am 20. Dezember Vormittags 11 1/2 Uhr verdingen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bei der unterzeichneten Verwaltung vorher einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst in der Registratur zur Einsicht aus, woselbst Abschriften gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können. Wilhelmshaven, den 10. Dez. 1895.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Verkauf.

Der Kaufmann C. Eilers zu Neuender-Mühlenreihe will seine daselbst belegenen

Immobilien

unter der Hand verkaufen oder, falls ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, den zur Betreibung einer Colonialwaaren-, Holz-, Torf-, Kohlen-, Eisenwaarenhandlung benutzten Laden nebst Lager- und Wohnräumen, zum Antritt auf den 1. Mai n. Js. vermieten.

Seit vielen Jahren wird ein flottes Colonialwaarengeschäft in dem Hause betrieben und würde ein solches Geschäft oder eine Eisenwaarenhandlung, von einem strebsamen Kaufmann geführt, durchaus lohnend sein. Kauf- oder Miethslustige wollen mit dem Eigenthümer oder mit mir ehestens in Verbindung treten. Neuende, 14. Dezember 1895.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Folgende zum Nachlasse des verstorbenen Arbeiters Ortig's Borgen zu Neuende gehörige bewegliche Gegenstände, namentlich:

- 3 Kleiderschränke, 1 Casschrank, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 2 Tische, 1/2 Dtd. Stühle, 1 Anrichte, 1 vollständiges Bett, Schildbierlein, 1 Küchenschiff, 1 Spinnrad, 1 Kaspel, 1 Koffer, 1 Filtrirfaß, 2 Wassereimer, 2 Wassertonnen, eiserne und steinerne Töpfe, 1 Theekessel, Tassen, Messer und Gabeln, 1 zinnerne Kaffeekanne, do. Büffel, 1 Senje, 1 Haarspitt mit Hammer, Spaten, Forken, Sägen, 1 Faß eingemachte Bohnen, Buschholz, Rüben, Grünkohl, auch 1 Quantum Heu, Torf, Brennholz usw.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

in und beim Sterbhaufe gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Neuende, 15. Dezember 1895.

Armenkommission.

J. A.: S. Gerdes.

Verkauf eines

Immobilis a. d. Roonstraße!

Das den Erben des weil. Kaufmann H. Schimmel-pennig gehörende, an der frequentesten Lage der Roonstraße Nr. 105 belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche

Immobil,

soll am

Mittwoch, den 18. Dez. d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Restaurant Böke zum Verkauf aufgesetzt werden.

Es findet nur ein Verkaufstermin statt.

Die Bedingungen können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Das Haus kann an den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr Vormittags besichtigt werden.

Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot innerhalb 8 Tagen nach Genehmigung der Obervormundschaft.

Der Gegenvormund: Johann Peper.

Zu vermieten eine möblirte Stube an 1 oder 2 junge Leute.

Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermieten auf sofort ein großes, gut möblirtes Zimmer. Bismarckstraße 51, II.

Dreiräum. Stagenwohnung

in Wilhelmshaven oder Heppens zum 1. Februar 1896 von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Offerten unter W. B. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Jan. ein fein möbl. Zimmer. Grenzstr. 28, part. r., Eingang von der Börsestr.

Zu verkaufen

eine erst milchgewordene Kuh oder gegen eine gütige zu vertauschen. Näh. bei Gastwirth Otten, Bant am Markt.

Zu vermieten

zum 1. Februar die erste Etage, Roonstraße Nr. 7. Latann.

Untermwohnung

mit heizbarer Weisheit an guter Geschäftslage im Preise von 400—500 Mark auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter „Werkstatt 500“ an die Exped. d. Bl.

Wohnung

für den nach hier versetzten Herrn Kapl. z. S. Koch suche eine passende Wohnung von 4—5 Zimmern per sofort. D. Kapr's Nachf.

Zu verkaufen

ein Herreu-Schreibisch. Dörfriesenstraße 74.

Gutes Logis

zu vermieten. Neue Wilhelmshavenerstr. 52, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes Hochrad, 46—48. Offerten mit Preisangabe an Reichhold Wachtel, Feder.

Zugelassen

zwei Säuer. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen. Dahms, Grünstr. 2.

Geheilt

werden offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten ohne zu Bett zu liegen von

J. G. Neeven, in Heide i. Holst.

NB. In meinen auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben. Prospekte auf Anfrage gratis. D. O.

8.500.000 Flaschen bis zum Cons. am. **Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. Schutz-Markel. FRANKFURT AM. Central-Verwaltung.

gegründet unter dem Protectorate der Königl. Italien. Regierung.

Marke Gloria, weiss oder roth 60 Pf., Marca Italia, weiss oder roth 90 Pf., Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk. 1.05 bis Mk. 1.55, Castel Cologna, Castelli Romani, Vermouth und Marsala Mk. 1.90, Perla Siciliana Mk. 2.— per Flasche.

(Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.) Die Weine sowie ausländische Weinsteine sind in Wilhelmshaven durch nachstehende Firmen zu beziehen: P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81. G. Lutter, Bismarckstrasse 55.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle

Kapotten

für Damen und Kinder, in Seide, Chenille, Plüsch etc. Ferner:

Chenilleshawls u. Tücher

von 150 Pf. an, Winter-Handschuhe in großer Auswahl.

Da ich genannte Artikel nicht mehr weiter führen will, gebe dieselben zu ganz besonders billigen Preisen ab.

Olga Walter,

Göterstraße 12.

Hochf. Särahm-Tafelbutter, garant. reine frische Natur, liefert tägl. in Colli 10 Pf. f. 8,20 W. fr. An. Gutsbef. Redetzky, Wirballen 6. Kallninglen D.-Pr.

Heini und Fidi.

Heini: Wie hast Du Dich gestern amüßirt im Panter Schlüßel? Fidi: Großartig!

Heini: Dann erliche ich Dich, am nächsten Sonntag doppelt so viele Freunde mitzubringen.

Fidi: Dazu habe ich keine Zeit, denn ich geh' von dort nicht mehr fort.

Billig! Billig!

Weihnachtsbäume

mit starken Zweigen von 40 Pf. an bis 1,50 Mk.

Schwepp, Dienstmann, Bührenstraße 14.

Waarenhaus B.H. Bührmann.

Baumwoll. u. Halbwoll. Normal-Senden

in vorzüglichen Qualitäten. Stück 90 Pf. W. 1.00, 1.25, 1.75, 2.75—3.50, extra schwere reinwollene Qualitäten W. 4.00 bis W. 6.50.

Meine Normal-Unterzeuge sind aus bestem Material hergestellt.

Nähmaschinen u. Fahrräder

werden gut und billig reparirt. Gleichzeitig empfehle Ersatztheile, als Schiffschen, Spulen u. f. w., auch zu älteren Maschinen.

C. Möbius, Mechaniker, Bismarckstr. 22A.

Täglich frisch angefertigte
Lübecker, Königsberger und bunte Marzipan,
 sowie große Auswahl in
Baumbehang, Confitüren, Knallbonbon und Honigkuchen
 empfiehlt die
Conditorei von OTTO LÜDDECKE.

Bin gegenwärtig hier anwesend und
 bitte **Bestellungen** auf
Klavierstimmen
 baldigst in „Burg Hohenzollern“ zu
 machen.
E. Paulus, Klavierstimmer,
 Oldenburg.

Weißes leinene gestümmte
Taschentücher
 50 cm, Qual. 1300, Dgd. 3,00
 50 cm, „ 1335, „ 3,50
 50 cm, „ 1400, „ 4,25
 50 cm, „ 1450, „ 5,00
 50 cm, „ 1500, „ 6,00
 50 cm, „ 1550, „ 7,00
 50 cm, „ 1650, „ 8,50

Monogramstickereien
 werden in kurzer Zeit sauber
 ausgeführt.
Wulf & Brandjen.

**Kronleuchter,
 Hängelampen,
 Ständerlampen,
 Säulenlampen,
 Tischlampen,
 Klavierlampen,
 Wandlampen,
 Ampeln**
 und
**Kandelaber,
 sowie
 Wandteller**
 empfehle zu denkbar billigsten Preisen.
Bernh. Dirks.

**Kohlenkasten
 Ofenvorsetzer
 Ofengeräthe
 Schirmständer
 Blumenständer
 Blumentische**
 äußerst billig.
Bernh. Dirks.

**Beugrollen
 Waschmaschinen
 Wringmaschinen
 Plätteisen**
 in bekannter Güte.
Bernh. Dirks

**Petroleumkocher
 Küchenwaagen
 Gewürzschränke
 Fleischhackmaschinen
 Messer u. Gabel
 Nidel- u. Kaffeefervice
 Theetischständer
 Kaffeebretter**
 in großer Auswahl bei
Bernh. Dirks.

Zum
Weihnachts-Feste
 verkaufe
**Sänge-, Tisch- und
 Küchenlampen**
 zu jedem annehmbaren
 Preise.
v. d. Ecken,
 Bismarckstr. 7.

Sie husten nicht mehr
 bei Gebrauch
 v. Walthers
Fichtennadelbonbons
 Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,
 Wirkung grossartig!
 Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Rich. Lehmann.

Wir
Weihnachtsgeschenke
 empfehle eine große Auswahl
 in allen Sorten
**Pfeifen, Cigarren-Spizen
 und Spazierstöcke,**
 sowie sämmtl. Ersatztheile
 für Pfeifen, Cigarren-
 Spizen etc.
Cigarren, Tabak und Cigaretten
 in allen Preislagen.
A. Eilks, Drechslerstr.,
 13 Altstraße 13.
 Reparatur-Werkstatt für Schirme,
 Pfeifen u. Cigarrenspitzen. D. D.

Bestellungen
 auf
Karpfen,
 springlebend,
Gänse,
 garantiert nur
Kornmast,
 für
Weihnachten
 und
Neujahr
 nehme schon jetzt gerne entgegen,
 für prompteste Auslieferung der
 Aufträge trage Sorge.

Wilh. Schlüter,
 Moonstr. 93,
 Telephon Nr. 77.
**Puppen-
 Perrücken**
 aus wirklichem Menschenhaar, sehr
 solide und dauerhaft.
**Puppenköpfe u.
 Puppenbälge**
 in allen Größen.
W. Morisse,
 Moonstraße 75b.

Schuhwaaren
 in großer Auswahl
 für Herren, Damen und Kinder
 in Leder, Lasting, Segeltuch und Filz empfehle billigst.
Gummi-Schuhe (echt russische)
 zu Original-Fabrikpreisen
G. Borchers.

Bester Ersatz
Van den Bergh's
 feinste holländische Süßrahm-
 Margarine
 aus den Fabriken
 Cleve, Rotterdam, Brüssel, London.
 Butter.

**Schnapp!
 Schnapp!**
 Wer sich ein anregendes, stür-
 mische Heiterkeit hervor-
 rufendes Gesellschaftsspiel für Jung
 und Alt erwerben will, verschaffe
 sich das Schnappspiel. — Dieses
 Spiel enthält viele farbige Bilder
 und kostet in einem hübschen Stui
 nur 0,60 M. Bestens empfohlen von
Gebrüder Ladewigs.

Fluid Beef Extract
Cibils
 Flüssiger
 Fleischextract.
 ist der beste und überall käuflich.
 General-Depot: **Max Koch, Hofl., Conservenfabrik, Braunschweig.**

Raffauf's
Hafermehl.
 ist das anerkannt
beste Kindernährmittel.
 Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius sagt: Raffauf's
 Hafermehl ist als ein aus einer guten Haferart hergestelltes, rationell be-
 reitetes Präparat zu bezeichnen, das die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge
 mit hohem Nährstoffgehalt verbindet.
Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Koblenz.
 Ueberall erhältlich. Engros-Lager bei R. Scipio, Bremen.

Ferdinand Cardes, Kunst. 89
 Zeige hiermit die Eröffnung
 meiner
Weihnachts-Ausstellung
 ganz ergebenst an.
 Heiligensalben
 Heiligensalben

**Rhein- u. Moselweine,
 Bordeaux- Rothweine,
 ff. Portweine u. Cognacs**
 in verschiedenen Preislagen empfehle
J. B. Henschen,
 Moonstraße 83.

**Waarenhaus
 R. H. Bührmann.**
**Damen-
 Hemden**
 aus gutem Hemdentuch, mit
 Spitze besetzt, per Stück
45 Pfg.
 Aus gutem
Nessel
 ohne Spitze, extra groß, per
 Stück
80 Pfg.
 Aus gutem
Hemdentuch
 mit Spitze und Vorderabschluss,
 per Stück
1,00 Mk.
 Aus bestem starkfädigen
Wäschetuch
 mit guter Spitze, mit Vorder-
 schluß, sowie mit Herzpasse,
 auf der Schulter zu schließen,
 per Stück
1,25 Mk.
 Aus extra schwerem
Halbleinen
 mit Spitze und Vorderabschluss,
 per Stück
1,40 Mk.
 Aus gutem
Menforcee
 mit Bogenlanguettes u. Vorder-
 schluß, per Stück
1,40 Mk.
 Aus extra schwerem
Dowlas
 mit Spitze und Vorderabschluss,
 per Stück
1,65 Mk.
 Aus feinstem
Madapolam
 mit feiner Spitze und herz-
 förmig geschnittener Paffe, per
 Stück
1,75 Mk.
 Aus extra feinem
Madapolam
 mit herzförmig geschnittener
 Paffe, in besonders feiner Aus-
 führung, per Stück
2,25 Mark.
**Damen-
 Nacht-Hemden**
 aus feinstem Madapolam,
 mit farbigem oder weißem
 Stickerei-Besatz, per Stück
2,65 Mk.

Preiswerthe Weihnachts-Angebote des Geschäftshauses **Herm. Meinen**, 93 Roonstr. 93.

Kleiderstoffe

kauft man am besten und billigsten
in unvergleichlicher Schönheit im Spezial-Geschäft
für diesen Artikel
Herm. Meinen, Roonstraße 93.

Farbige Kleiderstoffe.

Letzte Neuheiten:
Crêpon-Stoffe.
Zweifarb. Mohairstoffe
in großer Farbauswahl.
Reinwollene Cheviots
in allen Farben und 10 Qualitäten,
Mtr. 75 Pfg. — 3 Mtr.
Kammgarn-Stoffe,
herrliche neue Effecte
für elegante Kleider,
Mtr. 1.30—3.50 Mtr.
Elegante
Nouveautés
mit Seideneffecten.

1000

hübsche und moderne Weihnachts- Kleider

bringe ich zur diesjährigen Weih-
nachtsaison, um meiner geehrten
Kundschaft etwas

Hervorragendes
zu bieten in, der Preislage
2.50—10.50 Mtr.,
bedeutend
Unter Preis
zum Verkauf.

Die Kleider sind theilweise unter
Preis erworben oder als Reste
oder Reststücke im Preise zurück-
gekehrt, in eleganten Cartons ver-
packt und enthalten **6 bis 7 Mtr.**
doppeltbreiten Stoff.

Schwarze Kleiderstoffe

Letzte Neuheiten:
Crêpon-Stoffe.
Mohair-Gewebe,
mit seidenartigem
unvergänglichem Glanz.
Neue Ripps-
und Armure-Gewebe
mit reizenden neuen Effecten.
Größte Auswahl
in praktischen schwarzen
Stoffen wie Cheviots,
aus hartem und weichem Material,
hartwollige neue
Crêpe- und Cordgewebe,
Mtr. 70 Pfg. — 4.50 Mtr.

1000

Hauskleider

in Wolle und Baumwolle
in bewährten guten Qualitäten.
Wollene Hauskleider,
5 Mtr. doppeltbreit,
Mtr. 1.50—4.50.
Hell carirte Gingham
und schwarz-weiß carirte
Cöper-Kleider,
Mtr. 2.10—5.00.
Neuheit:
Isländer-Flanell,
dunkler waschechter
Baumwollstoff,
6 Mtr. — Mtr. 3.00—5.40.

Die überall bekanntesten, vorzüglichsten Coillette-Präparate

von **Georg Kühne Nacht**, in **Dresden zur Saar**, Geint-, Zahn-,
Sand- und Nagelpflege sind zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Emil
Schmidt**, Roonstraße.
Niemand veräume, den äußerst interessanten „Rathgeber für
Schönheitspflege“ zu lesen, welcher daselbst gratis abgegeben wird.

Blühende Pflanzen:

Camelien mit 4—6 Knospen von 1 Mtr. — Pf. an.
" " 6—10 " " 1 " 50 " "
" " 10—15 " " 2 " — " "
Azaleen mit guter Krone und Knospen von 1 Mtr. an.
Cyclamen mit vielen Blüten und Knospen von 75 Pf. an.
Primeln in dunkelrother Farbe von 35 Pf. an.
Primeln in weißer Farbe von 35 Pf. an.

Blattpflanzen:

Latanien (Fächerpalme) von 1 Mtr. an.
Phönix (Dattelpalme) von 75 Pf. an.
Dracaene indwisa, beste Zimmerpflanze, von 75 Pf. an.
" **congesta** von 60 Pf. an.
" **rubra** von 60 Pf. an.
" **draco** von 75 Pf. an.
Aralie Sieboldi, beste Dekorationspflanze, von 1 Mtr. an.
Alsopilla australis (Baumfarren) von 75 Pf. an.
Aucuben in grüner Farbe von 60 Pf. an.
" in bunter Farbe von 75 Pf. an.

Ferner Schnittblumen in **Rosen, Nelken, Tuberosen,**
Hyacinthen, Nacissen, Veilchen, Reseda,
Flieder u. s. w.

und gebe dieselben zu billigen Tagespreisen ab.

Oscar Renken,
No. 16 Roonstrasse No. 16.

Cigarren, Cigaretten und Tabake,

anerkannt vorzüglichste Qualitäten, in großer Auswahl. Packungen
à 25, 50 u. 100 Stück, zu Geschenken besonders geeignet.

J. B. Henschen
Roonstraße 83.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Bazar.

Wir beehren uns hierdurch unsere Mitglieder und Freunde
und alle diejenigen, welche ein Herz für die nothleidende
Menschheit haben, zum Besuche unseres Bazar's einzuladen.
Derselbe findet

Dienstag, den 17. ds. Mts.,

in der

„Burg Hohenzollern“

statt und nimmt um 5 Uhr seinen Anfang. Während der
Dauer desselben Militärconcert. Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder
die Hälfte. — Wir bemerken ausdrücklich, dass niemand irgend-
welche Nöthigung zu befürchten hat. — Etwa uns noch zu-
gedachte Gaben bitten wir bis Sonntag früh an die Vorsitzende
in das Stationsgebäude zu senden.

Der Vorstand.

Als Baumbehang empfehle die so sehr beliebten Chocol.- u. Zuckerwaren

der Fabrik

Robert Berger, Köfzner,
in größter Auswahl

Fern r Baseler Leckerly, Nürnberg. Lebkuchen,
Glisen-, Macronen-, Honigkuchen etc.
Spec.: Bergers Germania-Cacao p Pfd. 2,40.

Ernst Lammers, Peterstr. 85.

Mein Geschäft ist für Jedermann geöffnet.



Kinder- wagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Man verlange Thee „Black Eye“,

aromatisch und kräftig, neuer Ernte.
Zu haben in 3 Sorten à 2.—, 2.50
u. 3.— pr. Pfd. In Orig.-Packeten
von 1/8 Pfd. an.

Waarenhaus B. H. Kühmann.

Ländelschürzen,
Stk. von 25 Pf. an,
**schwarze seidene
Schürzen,**
**schwarze wollene
Schürzen,**
Küchenschürzen etc.
sehr preiswerth.

Passende

Weihnachtsgeschenke.

Haar-Uhrketten
Haar-Halsketten
Haar-Armbänder
Haar-Broschen
Haar-Ringe

fertigt an und erbittet Aufträge baldigst

W. Morisse
Roonstraße 75b.